

Die Mitglieder des SPD-Ortsvereins Todtenhausen haben mit großem Unverständnis auf die von der Sparkasse Minden-Lübbecke angekündigte Schließung von 19 Filialen reagiert. Bei der Jahreshauptversammlung der Todtenhauser Sozialdemokraten am Donnerstagabend im Dorfgemeinschaftshaus machten viele Genossen ihrem Ärger Luft. Primäres Ziel des operativen Geschäftes der Sparkasse sei es nicht, Gewinne zu erwirtschaften. Viel mehr habe die Sparkasse auch einen öffentlichen Auftrag zu erfüllen, dem sie aus Sicht der Todtenhauser SPD nach dem radikalen Kahlschlag im Filialnetz nicht mehr gerecht wird. Gerade für ältere Bürger im Mindener Norden ohne ein Auto sei es nun nahezu unmöglich geworden, ihrer Bank einen Besuch abzustatten. Die nächstgelegene Filiale befindet sich erst an der Sandtrift. Insbesondere von den SPD-Vertretern im Verwaltungsrat der Sparkasse Minden-Lübbecke hätten die Todtenhauser Sozialdemokraten mehr Widerstand gegen die Sparpläne erwartet. Wenn sich die Sparkasse Minden-Lübbecke aus der Fläche zurückziehe, dann verliere sie ihr Gesicht und sei in der Wahrnehmung der Bürger nicht mehr von anderen Kreditinstituten zu unterscheiden, sagt die Todtenhauser SPD.

Bestimmendes Thema im Ortsverein war im vergangenen Jahr der Schulstandort Todtenhausen. Auch wenn die Bezirksregierung mittlerweile dem Auslaufbeschluss des Mindener Rates zur Auflösung der Hauptschule zugestimmt hat, sei der Schulstandort Todtenhausen mittelfristig gesichert, berichtete Stadtverordneter Karl-Heinz Meilwes. Es habe sich gezeigt, dass der Schulraum in Todtenhausen auch langfristig benötigt werde. Durch die Neuauflage der Schulentwicklungsplanung sowohl im Grundschulbereich als auch im Bereich der weiterführenden Schulen ergäben sich zudem neue Perspektiven. „Wir bleiben am Ball“, versprach Karl-Heinz Meilwes den Mitgliedern: „Bereits im vergangenen Jahr haben wir den Verantwortlichen in Politik und Verwaltung klar zu verstehen gegeben, dass der Bildungsstandort für uns nicht verhandelbar ist.“

Vorsitzender Sebastian Picht verwies in seinem Bericht auf die wieder einmal durchgeführte Stollenaktion. Todtenhauser, die das 80. Lebensjahr vollendet haben, bekamen in der Vorweihnachtszeit Besuch von einem Vertreter des Ortsvereins, der ihnen – so ist es seit vielen Jahren gute Tradition – einen Weihnachtsgruß und einen Stollen überbrachte. Insgesamt wurden 2016 224 Stollen verteilt – so viele wie noch nie zuvor. Großen Anklang im Dorf findet der von der SPD gestaltete Kalender mit den örtlichen Veranstaltungen und Abfallterminen, der an alle Haushalte verteilt wurde.

Bereits im Vorfeld der Jahreshauptversammlung hatte der Ortsverein die Ehrung verdienter Mitglieder im Rahmen einer Feierstunde durchgeführt. Der ehemalige Landrat Heinrich Borchering zeichnete zwei Genossen für ihre Treue zur Partei aus. Reinhard Schwier wurde für 40 Jahre in der SPD mit der Verdienstnadel in Silber ausgezeichnet. Zehn Jahre länger ist Rolf Picht Mitglied in der SPD, er erhielt die Verdienstnadel in Gold.



Foto: Reinhard Schwier (3. von links) und Rolf Picht (5. von links) wurden von den Vorstandsmitgliedern (von links) Walter Piepenbrink, Rainer Sundermeyer, Karl-Heinz Meilwes, Kai Piepenbrink und dem ehemaligen Landrat Heinrich Borcharding ausgezeichnet.